

PREMIERE FÜR ZUKUNFTSKONTO UND ZUSATZVERSICHERUNG

Tarifforderungen 2019 – das Motto lautet: „Es wird Zeit“

HANNOVER // Entlastung, Sicherheit im Alter, Qualifizierung: Die IG BCE will in der Tarifrunde 2019 für die 580.000 Beschäftigten in der chemisch-pharmazeutischen Industrie zusätzlich zu spürbaren Lohnsteigerungen ein umfangreiches Zukunftspaket durchsetzen. Das Motto lautet: „Es wird Zeit“.

Es umfasst die Einrichtung eines individuellen Zukunftskontos, die bundesweit erste tarifliche Pflegezusatzversicherung und eine Qualifizierungsoffensive zur Begleitung des digitalen Wandels. Das hat der Hauptvorstand der IG BCE einstimmig beschlossen.

Die Forderungsempfehlung im Einzelnen:

- Die Schaffung eines persönlichen Zukunftskontos in Höhe von jährlich 1.000 Euro, über das jeder Beschäftigte individuell verfügen kann: ob zur Umwandlung in zusätzliche freie Tage oder zum Ansparen auf einem Langzeitkonto – etwa, um in bestimmten Lebensphasen eine Auszeit nehmen zu können oder für die Altersvorsorge oder um die direkte Auszahlung zu nutzen.
- Eine reale Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen, denn die Beschäftigten verdienen ein spürbares Plus. Eine Abkühlung der Konjunktur bedeutet noch keine Krise. Auslastung, Beschäftigungs- und Auftragslage liegen weiterhin auf hohem Niveau.

- Die Einführung der bundesweit ersten tariflichen Pflegezusatzversicherung. Sie wird durch die Arbeitgeber finanziert und schließt bei Eintritt des Pflegefalls die Finanzierungslücke zur gesetzlichen Vorsorge.

- Eine Qualifizierungsoffensive zur Begleitung des digitalen Wandels.

Verhandlungsführer Ralf Sikorski: „IG BCE und Arbeitgeber haben im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie hier erste Verabredungen getroffen. Aber da muss noch mehr kommen. Was fehlt, sind schlüssige und passgenaue Weiterbildungskonzepte.“ Die Empfehlung bildet die Grundlage für die nun folgenden Diskussionen in den Vertrauensleutegremien und Tarifkommissionen. Am 19. September beschließt die Bundestarifkommission die endgültigen Forderungen, am 30. September starten die Gespräche zwischen IG BCE und Arbeitgebern in den regionalen Tarifbereichen. Am 21. Oktober wechseln beide Seiten zu zentralen Verhandlungen auf die Bundesebene.


Lesetipp: Praxishandbuch „Rechtssichere Betriebsratsvergütung“

Das soeben erschienene Praxishandbuch „Rechtssichere Betriebsratsvergütung“ (ISBN: 978-3-7663-6790-7) gibt Hilfen für die Praxis und weist Wege auch da, wo gesicherte Rechtsprechung bislang nicht zur Verfügung steht. Es werden die verschiedenen Situationen anhand von Beispielen erläutert, etwa Haftungsfragen, und es bietet Formulierungshilfen für die Praxis. Checklisten erleichtern das Verständnis und die Umsetzung.

Die Autoren Prof. Dr. Gregor Thüsing und Matthias Denzer sind Arbeitsrechtler. Sie sagen: „Betriebsratsmitglieder haben Anspruch auf das Arbeitsentgelt, das sie ohne Ausübung der Betriebsrats Tätigkeit erhalten hätten. Dies zu beurteilen ist besonders schwierig bei freigestellten Betriebsratsmitgliedern, insbesondere wenn sie über mehrere Wahlperioden gewählt und freigestellt worden sind. Dies wird allgemein und seit langem beklagt, aber was hilft das dem Arbeitgeber, der alles richtig machen will, und dem Betriebsrat, der wissen will, was ihm zusteht und was nicht?“



10 JAHRE NACH DEM STREIK BEI CYTEC/ALLNEX

Hamburg // Vor zehn Jahren rettete ein Aufsehen erregender Warnstreik zur Erzwingung eines Sozialtarifvertrages sämtliche Arbeitsplätze bei Allnex in Hamburg (vormals Cytec). Um an dieses Ereignis und die Kampfkraft eines gut organisierten Betriebes zu erinnern, haben die Vertrauensleute eine „(Ge-)Denkveranstaltung“ organisiert. Wie es damals war, was heute ist, schildern Betriebsratsvorsitzender Werner Voß und Sekretäre der IG BCE **auf Seite 3** 

WERBEN & GEWINNEN!



PANIK CITY

Erlebe es selbst auf Hamburgs Reeperbahn: Udo Lindbergs Leben in 90 Minuten. Eine geniale Ausstellung und Erlebniswelt für Touristen, Fans und alle, die Fans werden wollen. Panik City: das ist Infotainment mit Musik, Technik und viel, viel Spaß. **Seite 4**

TARIFRUNDE 2019: INSTRUMENTE UND PROZENTE



*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

Instrumente und Prozente: So lässt sich das Maßnahmenpaket zur anstehenden Chemie-Tarifrunde treffend beschreiben. Denn neben einer angemessenen Lohnerhöhung (O-Ton des Verhandlungsführers Ralf Sikorski, gerichtet an die Vertreter der Arbeitgeberseite: „Nach sieben Rekordjahren in der Chemie ist ein leichter Abschwung noch längst keine Krise!“) soll das Paket vor allem einen Beitrag dazu leisten, langfristige – und sich absehbar noch verschärfende – Entwicklungen in Arbeitswelt (Digitalisierung, Arbeitsverdichtung, Fachkräftemangel) und Gesellschaft (Demografie, steigende Lebenserwartung und erhöhter Pflegebedarf) frühzeitig abzufedern. Damit Raum und Zeit bleiben: für die wirklich wichtigen Dinge im Leben.

Es sind Themen, die vielen Beschäftigten in der chemisch-pharmazeutischen Industrie auf den Nägeln brennen. Denn der mit Arbeitsverdichtung und neuen Herausforderungen einhergehende technologische und demografische Wandel hat über Jahre dazu geführt, dass die Belastung für das Gros der Beschäftigten stetig gestiegen ist, mitunter bis zum Anschlag.

Tatsächlich, das zeigen unsere Umfragen: Die Beschäftigten der chemisch-pharmazeutischen Industrie wünschen sich mehr Zeit. Zeit, über die sie freier verfügen können als bisher. Zeitsouveränität eben.

Nun ist es an Euch: Nutzt die Zeit bis zum 19. September. Dann beschließt die Bundestarifkommission die endgültigen Forderungen.

Euer

Jan Wolke

H&R: GESPRÄCHE ABGEBROCHEN

Hamburg // Bei H&R Ölwerke Schindler hatten die Tarifkommissionen der Raffineriestandorte Hamburg und Salzbergen Ende letzten Jahres Gespräche mit der Arbeitgeberseite aufgenommen, um auszuloten, welche Möglichkeiten es gibt, die Tarifverträge an beiden Standorten zu vereinheitlichen. Es lohnt sich, einmal näher zu beleuchten, wie die IG BCE-Vertreter hier agieren.

Hintergrund war die Bitte des Arbeitgebers, die beiden Raffinerien als ein Raffineriesystem weiterzuentwickeln, und hierbei auch die Arbeits- und Entgeltbedingungen zusammen zu führen. Dieses Ansinnen war wohl auch getrieben durch ein Ergebnisbeteiligungsmodell, das an den beiden Standorten zu unterschiedlichen Bedingungen und damit Zahlungen führte.

Friedhelm Hundertmark:

„Wir haben verdeutlicht, dass eine Ablösung des Modells in Hamburg, das im Volumen bis zu vier Monatsgehälter ausmachen kann, nur denkbar ist, wenn dann ein Mindestsockel als fixer Betrag eingezogen wird. Schließlich ist die Einführung dieses Modells mit einer Tarifabsenkung einhergegangen. Die Arbeitgeber wollten eine Absenkung des Erreichbaren auf 1,25 Monatsentgelte und beharrten auf eine Bemessungsgrundlage, die ausschließlich wirtschaftlichen Daten folgen sollte, während wir noch andere Kennzahlen (z.B. Anlagenperformance) hinzunehmen wollten.“

Schließlich hat die Arbeitgeberseite dann noch klargestellt, dass sie ohne eine Einigung, gemäß ihrer Idee bei der Erfolgsbeteiligung, nicht bereit ist zu einer Weiterentwicklung anderer Themen wie etwa der Angleichung unterschiedlicher Leistungen für beide Standorte.

Jan Koltze: „Hier haben wir die Gespräche abgebrochen, um zu diskutieren, wie wir mit dieser Situation umgehen sollen. In der Sache scheint es so zu sein, dass der Wille zur Vereinheitlichung der Arbeits- und Entgeltbedingungen nicht so groß ist. Größer ist der Wunsch der Arbeitgeber, das Volumen der Erfolgsbeteiligung zu kürzen.“

Die regionalen Kommissionen haben sich mit der Situation intensiv auseinandergesetzt und sind zuversichtlich, nun regional an den Themen, die für den jeweiligen Standort wichtig sind, weiterzuarbeiten. Aktuell prüfen sie derzeit die Notwendigkeit, die entsprechenden Verträge zu kündigen. Darüber hinaus prüfen sie, ob neue zu entwickeln sind.

Nun sind Aktionen geplant – und für den Erfolg und damit für die Durchsetzung der Interessen der Beschäftigten wissen Hundertmark und Koltze die Kolleginnen und Kollegen hinter sich.



Ohne Einsatz gäbe es das Werk nicht mehr

HAMBURG // „Nie aufgeben, Konflikte eingehen, die gesamte Belegschaft einbeziehen!“ Mit diesem Dreiklang betreibt Werner Voß, seit 1990 Mitglied des Betriebsrats und seit 1994 dessen Vorsitzender, seine Arbeit im Interesse der Beschäftigten des Kunstharzherstellers Allnex, der vor zehn Jahren noch Cytec hieß und im Mai 2009 erfolgreich bestreikt wurde.

Die Belegschaft hatte entschieden, dass der Arbeitskampf um einen Sozialtarifvertrag die einzige Chance sei, die 160 Jobs und den Standort Hamburg zu erhalten oder zumindest Entlassungen sozial abzumildern. Beim Warnstreik prangte neben der Cytec-Flagge ein Transparent mit der Aufschrift „Warnstreik“ und an den Zäunen hingen Banner mit der Frage: „Heute Arbeit und morgen?“

Zuvor hatten Cytec-Manager mitgeteilt, dass in dem zum US-Konzern Cytec Engineered Materials gehörenden Werk 100 der 160 Jobs wegfallen sollen.

„Wer Wind sät, wird Streik ernten“

IG BCE-Betriebsleiter Jan Koltze sagte damals zu den Beschäftigten: „Es ist definitiv der falsche Weg, in der Krise Arbeitsplätze abzubauen.“ Er begreife nicht, warum die Amerikaner nicht deutsche Instrumentarien wie Kurzarbeit anwenden, „um mit der gesamten Belegschaft aus der Krise zu kommen“. Die IG BCE praktiziere eigentlich eine „gepflegte Form der Sozialpartnerschaft“, sagt er. Doch nun kündigt er „erbitterten Widerstand“ an: „Wer Angst sät, wird Streik ernten.“

Werner Voß erinnerte jetzt in seiner Rede an die damaligen Risiken und Chancen für den Betrieb: „Es war nicht einfach, der Druck auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer war im Rahmen des Arbeitskampfes sehr stark. Aber der hohe Organisationsgrad schaffte Solidarität, werksübergreifend.“ Durch weitere Maßnahmen, so Voß, konnte die GF zum Einknicken bewegt werden und der Standort Hamburg erhalten werden.

Dank des Engagements der Beschäftigten und des Einsatzes der IG BCE gibt es das Unternehmen weiterhin – und neuerdings mit guter Perspektive, sagt Werner Voß: „Jetzt wird wieder investiert und eingestellt, die Belegschaft ist moderat gewachsen.“



Werner Voß (braune Jacke), mit Kollegen und Jan Koltze



Rückblick auf die Demonstration von vor zehn Jahren

Streik auch bei den Chemikern

ARBEITSKAMPF Beim Kunstharz-Hersteller Cytec in Hamburg kämpft die Belegschaft mittels Sozialtarifvertrag für Standortsicherung – Novum in der Chemiebranche

„Es ist definitiv der falsche Weg, in der Krise Arbeitsplätze abzubauen“

IG BCE-BEIRTSLEITER JAN EULEN

VON KAI VON APPEN

Die die IG BCE (Bereitschaft Chemie

In der Nacht hatte sich „Tor 1“ des Werks verwandelt. Neben der Cytec-Flagge prangte ein Transparent mit der Aufschrift „Warnstreik“ und an den Zäunen hingen Banner mit der Frage: „Heute Arbeit und morgen?“ Aus einer Feuertonne mit einer Ausstanzung „Cytec“ loderte eine Flamme. „Wir haben nicht nur Chemiker, sondern auch Metaller“, freute sich Betriebs-

Die Medien waren dabei, die Werkszäune wurden drapiert



IG BCE-JUGEND LICHTET DEN ANKER



Kiel // Von Kiel in die „dänische Südsee“ segelten Mitglieder der IG BCE-Jugend an Bord des Dreimasters „Hendrika Bartelds“. Die Begeisterung in O-Tönen:

Julian Meddas, Federal Mogul, zum ersten Mal dabei: „Mich hat auch begeistert, mit vielen unterschiedlichen politisch interessierten Menschen zu diskutieren.“

Malte Metzner, neu im BJA, Azubi bei Aurubis: „Ich habe mich zuvor noch nicht stark mit dem Thema Freiheit beschäftigt und daher fand ich die Workshops sehr interessant.“

Cedric Schuster, JAV bei Shell Technology Center Hamburg: „Ich bin auch in der Erwartung hingefahren, mir Inspiration für meine JAV-Arbeit zu holen. Es hat mega viel Spaß gemacht – vielen Dank für die tolle Erfahrung. Ich konnte viele Erkenntnisse über die Arbeit und Aufgaben der Gewerkschaft lernen. Zudem habe ich über die Themen Sicherheit und Freiheit, Freizeitgestaltung und Digitalisierung einiges erfahren.“

Mehr wissen, besser werden: Die Termine für euch

Für die Vertrauensleute

Sa., 27.6.19, 16-18 Uhr

VL After Work

Sitzungszimmer Bezirksbüro

Für die Jugend

Di., 16.7.19, Do., 29.8.19

BJA-Sitzung

Sitzungszimmer Bezirksbüro

ab Do., 1.8.19:

Kennenlern-Termine der IG BCE in den Betrieben

Noch keinen Termin gemacht?

Schnell bei dennis.bornholdt@igbce.de

igbce.de melden

Mi., 26.9.19, 16-18 Uhr

„JAV After-Work“

Do., 5.12.19, 9-15 Uhr

JAV-Halbzeitkonferenz

Für die Frauen

Do., 4.7.19, 17 Uhr

Frauenforum

Sitzungszimmer Bezirksbüro

Für die Betriebsräte

Mo., 25.11.–Mi., 27.11.19

BR 2 – BR und personelle Angelegenheiten

Der Mensch geht vor!

StrandGut Resort, St. Peter-Ording

Mo., 23.9.–Mi., 25.9.19 oder

Mo., 18.11.–Mi., 20.11.19

BR 3 – BR und soziale Angelegenheiten

Agieren statt reagieren!

Seehotel, Ostseebad Boltenhagen

Anmeldungen und Infos: www.igbce-bws.de

Zentrale Anmeldungen für alle Bezirkstermine:
anmeldung.bezirk.hamburg@igbce.de

**GEMEINSCHAFT.
MACHT.
ZUKUNFT.**

Zukunftsgewerkschaft
Berghes, Chetnik, Energie IG BCE

**GEMEINSCHAFT.
MACHT.
ZUKUNFT.**

MACH MIT: IG BCE MITGLIEDER-
UND BESCHÄFTIGTENBEFRAGUNG

Wie wollen wir in Zukunft leben und arbeiten? Deine Meinung – unser Auftrag.

Nehme jetzt teil an der Mitglieder- und Beschäftigtenbefragung der IG BCE.

Mach mit unter

www.zukunftsgewerkschaft.de

WERBEN & GEWINNEN: UDO LINDENBERGS MULTIMEDIA-ERLEBNIS



Die PANIK CITY ist auf Hamburgs Reeperbahn im Klubhaus St. Pauli zu Hause. Das innovative Technik-, Kunst- und Kultur-Projekt zeichnet das musikalische, künstlerische und gesellschaftspolitische Wirken des Ausnahmekünstlers Udo Lindenberg nach und macht es mittels technischer Innovationen erlebbar.

7 Stationen auf 700 m², innovative Multimedia-Technik, Absturz und Comeback, Jugend in Gronau, Engagement für den Mauerfall, Besuch in Udos Tonstudio, Virtual Reality, Live Konzert-Erlebnis, interaktiver Besuch in Udos Atelier, sein Leben im Hotel Atlantic. Zu gewinnen gibt es drei Mal zwei Gutscheine. www.panikcity.de

Werben und gewinnen:

Herzlichen Glückwunsch! Das Rennen um Gutscheine für einen schönen Tag im Wildpark Schwarze Berge ist entschieden: Alle drei Gewinne gehen nach Lüneburg zu Yanfeng Germany Automotive Systems: Bülent Tokmak, Sabine Trips und Rainer Hannig waren im Mai die besten Werber.

Kandidatinnen und Kandidaten: Das Rennen um die Gutscheine für das Hamburger Schwarzlichtviertel wird ganz eng. Oliver Elsen (Aluminium Oxid Stade GmbH) liegt vorn, aber dicht gefolgt von einem Dutzend Werberinnen und Werbern, die jeweils eine Werbung weniger als Oliver aufweisen – Fotofinish!



IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Jan Koltze, IG BCE Bezirk Hamburg/Harburg, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Telefon: 040 280096-0, E-Mail: bezirk.hamburg@igbce.de; Redaktion und Realisation: BKM GbR, www.hamburg-bkm.de; Abb.: IG BCE (6), Panik City/Tine Acke (4)